



öffentliche Sitzungsvorlage

Ausschuss für Personal und Verwaltung am 24.01.2022

Amt: 10 Amt für Zentrale Dienste
Verantwortlich: Robert Wörz, Leiter Amt 10
Vorlagennummer: 2022/10/132

TOP 1.1

17 - Kulturamt: Stellenbedarf für das Projekt Digitale Kulturen

Sachverhalt:

Im Kulturentwicklungskonzept der Stadt Kempten (KEKK), das in der Sitzung des Ausschusses für Kultur und Stadttheater vom 23.11.2021 einstimmig befürwortet und dem Stadtrat zum Beschluss empfohlen wurde, werden unter anderem zwei Desiderate der Kemptener Kultur deutlich:

- Veröffentlichung kultureller Angebote und damit Sichtbarkeit der Kulturszene
- Vernetzung der Kulturschaffenden

Dieser Bedarf besteht zunächst für Kempten, gilt darüber hinaus auch für das ganze Allgäu.

Das Kulturamt wird in den kommenden Monaten und Jahren die Maßnahmen, die im KEKK festgelegt sind, untersuchen und der Politik Lösungswege vorstellen. Beide oben formulierten Bedarfe werden sowohl durch einen analogen als auch einen digitalen Ansatz bearbeitet.

Die digitale Lösung sieht eine Kulturplattform vor, die allgäuweit kulturelle Angebote präsentiert und die Kulturschaffenden vernetzt. Kempten als Metropole des Allgäus steht im Zentrum des Projektes.

Ziel des Kulturamtes ist es, für große Projekte Fördermöglichkeiten zu eruieren und auszuschöpfen.

Am 15.09.2021 stellte das Kulturamt daher einen Antrag bei der Bundeskulturstiftung im Programm „Dive In. Programm für digitale Interaktionen“, um Fördergelder für das Projekt einzuwerben. Das eingereichte Projekt trägt den Titel „Digitale Strategie für Indigene Kulturen und Natur-Daten in Landschaften“. Beantragt wurde eine Summe von ca. 200.000 Euro, der Eigenanteil der Kommune beträgt ca. 20.000 Euro. Der Weg zu einer Kulturplattform, die das Allgäu vernetzt, bezieht das kulturelle Allgäu in seinen urbanen wie ländlichen Aspekten ein und soll diese verbinden.

Am 15.12.2021 erhielt das Kulturamt die Nachricht, dass das Projekt genehmigt ist. Die Bundeskulturstiftung untersucht Projektanträge auf Innovation und Stringenz, die Bewilligung eröffnet nicht nur finanzielle Freiräume, sondern ist auch eine große Auszeichnung für die Kommune. Das Kulturamt der Stadt hat innerhalb der letzten Jahre bereits das dritte Projekt dieser Größenordnung eingeworben.

Das Projekt ist auf ein Jahr ausgelegt, die Fördergelder müssen in diesem Zeitraum ausgegeben werden.

Nachdem Stellenanteile zur Abwicklung des Projektes im Kulturamt nicht zur Verfügung stehen, sind im Projektplan Stellenschaffungen vorgesehen. Die Stellenanteile sollen auf

drei MitarbeiterInnen aufgeteilt und auf ein Jahr befristet werden (Anbringung von Vermerken „kw 31.12.2022“).

Die vorgeschlagenen Stellenplanänderungen ziehen jährliche Mehrkosten in Höhe von 83.825 EUR im Personalhaushalt nach sich, die jedoch voll aus dem Budget des Projektes getragen werden.

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Personal und Verwaltung empfiehlt dem Stadtrat für den Stellenplan 2023 folgende Änderungen im Kulturamt und genehmigt in Erwartung des entsprechenden Stadtratsbeschlusses den **sofortigen Vollzug**:

- **Schaffung** einer **0,5 VK-Stelle** 17/09 **„Sachbearbeiter/in Projektsteuerung Digitale Kulturen“** mit Bewertung nach **EG 11 TVöD** (A I. Allg. TM 03. Büro-, Buchhalterei-, sonst.), **kw 31.12.2022**
- **Befristete Erweiterung der 0,4 VK-Stelle** 170/02 **„Sachbearbeiter/in Verwaltung“** mit Bewertung nach EG 9a TVöD (A I. Allg. TM 03. Büro-, Buchhalterei-, sonst.) **auf eine 0,65 VK-Stelle** (0,25 VK **kw 31.12.2022**)
- **Schaffung** einer **0,5 VK-Stelle** 17/10 **„Sachbearbeiter/in Öffentlichkeitsarbeit“** mit Bewertung nach **EG 9a TVöD** (A I. Allg. TM 03. Büro-, Buchhalterei-, sonst.), **kw 31.12.2022**